

Weiden als Lebensgrundlage

(*Salix* sp.) Vielfalt & intakte Lebensräume



Um ein neues Hummelvolk zu gründen sind die Königinnen bereits früh im Jahr unterwegs: Bis zum Schlüpfen der ersten Arbeiterinnen ist diese Erdhummel-Königin (*Bombus terr. luc. Komplex*) für die Standortauswahl, den Nestbau, die Futter- & Wassersuche alleine zuständig.



Die Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) fliegt bereits im März. Sie ist eine Pionierin bei der Besiedelung neuer Lebensräume und lebt auf sandigen Flächen, z.B. in Flussauen, in Sand und Kiesgruben. Als Nahrung bevorzugt sie Weiden, sammelt allerdings auch bei anderen Pflanzenfamilien (dieses Verhalten wird eingeschränkt polylektisch genannt).



Das Nahrungsangebot an Insekten auf den Weiden lockt auch deren Feinde an, Vögel wie diese Kohlmeise sind insbesondere während der Brutzeit auf tierische Nahrung angewiesen.



Ca. 100 Schmetterlingsarten ernähren sich vom Palmkätzchen, als Futterstrauch für die Raupen oder als Nahrung für die adulten Schmetterlinge, darunter z.B. die früh fliegenden Arten Tagpfauenauge (Foto), Zitronenfalter und Kleiner Fuchs.

In Österreich kommen ca. 40 Weidenarten vor, die bekannteste der Weidenarten ist das Palmkätzchen = die Salweide (*Salix caprea*). Die Weidenarten blühen zeitig im Frühling hintereinander. Über einen ganzen Monat hinweg bieten sie für spezialisierte Wild- aber auch Honigbienen die erste mengenmäßig bedeutsame Nahrung im Jahr. Sal-, Silber-, Purpur-, Bruch-, Lavendelweiden etc. & deren Lebensraum zu erhalten ermöglicht Vielfalt.



www.bergundnaturwacht.at | Verfasserin: Mag. Elisabeth Werschönig

Quelle: H. Wiesbauer (2017): Wilde Bienen – Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreichs – Artenportraits 1, 3 © K. Krimberger, 2 © www.wildbiene.org, 4 © E. Bernhart